

# Antrag

der

Abgeordneten Wimmer, Clesin und Genossen,

betreffend

**Abschreibung der Brotaufgabe bezüglich der verheagelten Gemeinden in Salzburg.**

Im heurigen Frühjahr hat eine verheerende Hagelkatakstrophe 22 Gemeinden im politischen Bezirk Salzburg Umgebung betroffen. Ein Antrag des Finanz- und Budgetausschusses, eine materielle Hilfeleistung im Aufmaße von 800.000 K aus Staatsmitteln zu gewähren, wurde dem hohen Hause bereits unterbreitet. So sehr bei der jezigen prekären Lage der Staatsfinanzen diese Geldaushilfe des Staates zu würdigen ist, muß doch darauf hingewiesen werden, daß selbst diese relativ hohe Summe nur eine zirka 10prozentige Gutmachung des erlittenen Schadens beinhaltet.

Es wäre gewiß eine unbillige Härte, wenn die durch diese Wetterkatakstrophe auf das schwerste betroffenen Landwirte die ihnen für das Jahr 1919 vorgeschriebene Brotaufgabe, welche mit 80 Prozent des Katastralreinertrages gemessen wird, entrichten müßten, obwohl sie trotz aufgewendeter Mühe und Kosten durchschnittlich nicht einmal einen 20prozentigen Ertrag an Bodenfrüchten ernten konnten.

Aus diesem Grunde wird der Antrag gestellt:

Die Nationalversammlung wolle beschließen:

„Die Regierung wird ermächtigt und beauftragt, allen durch den Hagelschlag betroffenen Landwirten in Salzburg die für das Jahr 1919 vorgeschriebene Brotaufgabe zur Gänze in Abschreibung zu bringen.“

Dieser Antrag wolle dem Finanz- und Budgetausschusse zugewiesen werden.

Wien, 21. November 1919.

Mois Dengg.  
Schürff.  
Wedra.  
Schöchtner.  
E. Kraft.  
Dr. Dinghofer.

Wimmer.  
Clesin.  
Dr. Straßner.  
Ab. Müller-Guttenbrunn.  
Josef Krözl.  
M. Pauth.